

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wehr in Stellung, Nöhring ist Richtschütze. 500 m vor uns liegen Franzosen und Engländer auf freiem Felde. Dicht daneben steht eine feindliche Batterie. Alles arbeitet fieberhaft. Mit unseren Maschinengewehren können wir sie flankierend beschießen. Drei andere Gewehre knattern bereits auf die Infanterie. Wir eröffnen unser Feuer auf die Artillerie, Bedienung auf Bedienung bricht in unserem Feuer zusammen. Einige versuchen zu flüchten. In kurzer Zeit schweigen die Geschütze. Die feindliche Infanterie läuft wie ein aufgestörter Ameisenhaufen umher. Tollkühn versuchen sie noch, ein auf einem Maulesel verpacktes Maschinengewehr in Stellung zu bringen. Schon ist es von unseren Maschinengewehren erfaßt: sich hoch aufbäumend, stürzt das Tier zu Boden. Auch die Bedienung muß ihr Leben lassen. Das Wasser im Gewehrmantel kocht. „*“).

Der entschlossen geführte Stoß der französischen 35. Division auf Guise war dicht vor seinem Ziel gescheitert.

Groberung der Höhen von Guise durch die 19. Division.

Rechtzeitige Gewinnung und Behauptung des Ausganges von Guise hatte zugleich die Grundlage geschaffen für ein weiteres Vorgehen der 19. Infanterie-Division. So belohnte sich unmittelbar der ungestüme Angriffsgeist, den die Hannoveraner bei dem heißen Kampf in Guise an den Tag gelegt hatten, und nicht minder das taktische Geschick und die Latkraft ihrer Offiziere. Bewunderungswürdig, wie sie nach dem letzten Barrikadensturm, noch inmitten der Eindrücke des Straßenkampfes, sich der nächsten Aufgabe zuwandten und sie zäh und zielbewußt durchführten! Die einzelnen, meist neu gegliederten Gruppen und Züge am Südrand der Stadt waren zwar in der Hand der Führer und wußten sich den Feind vom Leibe zu halten. Ob sie aber nach Auflösung der taktischen Verbände und Abplittern zahlreicher Leute — eine unausbleibliche Folge jedes Ortsgefechts — sogleich wieder anzugreifen vermochten, war zu bezweifeln. Der Auftrag der 19. Division forderte jedoch die Fortsetzung des Angriffs über Guise hinaus. Frischen Kräften und geschlossenen Verbänden mußte er übertragen werden. Generallt. Hofmann hatte dieser Notwendigkeit unbewußt durch entschlossene Maßnahmen glücklich vorgearbeitet. Als er gegen 4 Uhr nachm. vom Generalkommando erfuhr, die Vorhut der

*) Vereinsnachrichten des Füß.Rgts. 73 Nr. 23 S 119/120.